

P R E S S E M I T T E I L U N G

Leipzig macht Schule

**Workshop zum „Psychosozialen Coaching“ an der Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie der Universität Leipzig**

Leipzig, 11. März 2014 – In Kooperation mit der Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung (gsub) und dem Jobcenter veranstaltet die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Leipzig am 12. März zum zweiten Mal einen Workshop zu „Psychosozialen Coaching“ bei Langzeitarbeitslosen. Verantwortliche aus den Jobcentern des gesamten Bundesgebietes können sich ganz konkret damit vertraut machen, wie mittels des Interventionskonzeptes „Psychosoziales Coaching“ psychisch erkrankten Langzeitarbeitslosen geholfen und damit auch ein beseitigbares Vermittlungshemmnis angegangen werden kann. In Kooperation mit der Stiftung Deutsche Depressionshilfe und Mitgliedern des Deutschen Bündnisses gegen Depression sollen deutschlandweit interessierte Regionen dabei unterstützt werden, dieses externe Unterstützungsangebot für Langzeitarbeitslose mit psychischen Beeinträchtigungen zu implementieren. Das Konzept wird in Leipzig unter Leitung von Prof. Ulrich Hegerl (Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universität Leipzig) direkt im Jobcenter bereitgestellt. Gefördert wird das Projekt im Rahmen des regionalen Beschäftigungsbündnisses Mehrwert 50plus.

Stiftung Deutsche Depressionshilfe

Depression erforschen – Betroffenen helfen – Wissen weitergeben

Ziel der Stiftung Deutsche Depressionshilfe (Nachfolge des Kompetenznetzes Depression, Suizidalität) ist es, einen wesentlichen Beitrag zur besseren Versorgung depressiv erkrankter Menschen und zur Reduktion der Zahl der Suizide in Deutschland zu leisten. Forschungsförderung und Aufklärungsaktivitäten zum Thema Depression sollen dazu beitragen, Betroffenen zu einer optimalen Behandlung sowie mehr Akzeptanz in der Gesellschaft zu verhelfen.

1.316 Zeichen. Abdruck honorarfrei. Beleg erbeten.

Weitere Informationen für die Presse bei:

Susanne Janicke, PR-Referentin Stiftung Deutsche Depressionshilfe
Tel.: +49 341 97 24 51 2, E-Mail: presse@deutsche-depressionshilfe.de